

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 4  
  
**Artikel:** Ein origineller Chronist  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-498313>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Jetzt wieder dabei!  
Madeleine Chamot-Berthod



«Gehen Sie sofort nachschauen, was beim Starter los ist!»

### Ein origineller Chronist

Zwischen 1718 und 1732 wirkte in einem Dorfe des Baselbietes ein eifriger Pfarrer, der seine Kirchenbücher gewissenhaft führte, es aber nie lassen konnte, jedes freie Plätzchen im Folianten mit Randbemerkungen zu versehen. Hier erteilte er seinen Pfarrkindern Betragensnoten, selbst wenn sie schon gestorben waren.

So fügte er im Totenregister dem Namen einer Frau das Prädikat «genannt das Geschwätz und Feldgeschrey» bei, während ein Mann mit «Seltenüechter» titulierte wird. Eine Braut, die nicht mehr die Jüngste an Jahren war, mußte sich im Trauregister den Zusatz «altlächtig» gefallen lassen. Im gleichen Register wird einem Paar der etwas

zweideutige Spruch «Gleich und gleich gesellt sich gern» gewidmet.

1726 wird der Eintrag einer Taufe mit folgendem Nachsatz versehen: «In eben der Stund, da die Frau im Kindbett lag, da hat auch die Geiß gegyzlet.»

1731 ist «wägen großen Schnees Braut samt Hochzeitsleuthe ins Landvogts großem Säuschlitten zugeführt worden.»

Von einem Handwerker, der ein gelungener Kauz gewesen sein muß, schreibt der Pfarrer beim Ableben: «Verlangt auf dem Todbett ein guten alten weißen Wein, da er zum Bätten ermahnt wurde.»

Unser Pfarrer verlor auch den Humor nicht, als man ihn schädigte. «1729, 3. Februar an Bläsinacht sind dem Pfarrherrn seine Fisch allhier aus dem Brunnen gestohlen worden. Prosit die Mahlzeit! Laß fahren dahin, sie habens kein Gewinn!»

Aber auch die guten und schlechten Weinjahre wurden registriert. «Das erste Jahr

meines Amtes gab es viele Kinder zu taufen. Das ander Jahr 1719 war es ein heißer Sommer, gab aber sehr guter, sehr viel Wein ...»

Der 1724er Jahrgang wird als «herrlicher theologischer und vortrefflicher Wein» geschildert, während es im folgenden Jahr nur einen «mittelgattigen Herbst» gab, der nur «Tagelöhnerwein» hervorgebracht habe.

Würde unser Chronist heute noch leben – entweder wäre er Abonnent oder dann Mitarbeiter des Nebelspalters. KL

### Eine schöne Frau ...

Eine schöne Frau ist das Paradies für die Augen, die Hölle für die Seele und das Fegfeuer für das Portemonnaie des Mannes.

-om-

### Automation

Wußten Sie, daß man in Amerika eine ferngesteuerte, automatische Einkaufstasche erfunden hat? Die Hausfrau stellt die Tasche, natürlich auf Rädern, vor die Haustür, legt ein Verzeichnis der gewünschten Artikel hinein, dreht einen Knopf und das weitere wickelt sich auf mechanischem Weg zur allgemeinen Zufriedenheit ab. Bei uns kennt man diese Erfindung leider trotz Supermarket und Marketing noch nicht. Und so bleibt uns immer noch das Vergnügen, persönlich einen der prachtvollen Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich auszusuchen!

Pikante Wildbret-Platten unsere  
beliebte Haus-Spezialität  
**Braustube Hürlimann**  
Bahnhofplatz Zürich



### Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung, Unterhaltung, Orchester. Zentrale Lage.

Ab Mitte März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 27.50 - 34.-  
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler